



Ratssitzung 17.12. 2018:

Gemeindeentwicklung: CDU-Ziel erreicht - Haushaltplan (SPD) sehr schlicht



Liebe Leser;

aus Sicht der CDU-Fraktion war das Jahr 2018 am Ende doch sehr erfolgreich. Denn nach langen und zähen Diskussionen hat die SPD Fraktion und der Bürgermeister am Ende unserem Ansatz zugestimmt, zusammen mit allen (interessierten) Einwohnern die künftige Entwicklung von Vechelde zu erarbeiten; also in den Prozess „**Gemeindeentwicklungsplan**“ einzusteigen. Wir als Fraktion freuen uns, dass hiermit ein neues Kapitel der Bürgerbeteiligung in Vechelde aufgeschlagen

wird. Dagegen ist der beschlossene **Haushaltsplan** 2019 wieder sehr schlicht. Eine langfristige Entwicklungsrichtung ist nicht erkennbar. Schlimmer noch, selbst bzgl. des Sanierungsbedarfs in den nächsten Jahren gibt es keine verlässliche Übersicht. Welche Mittel überhaupt für besondere Vorhaben, z.B. im Rahmen unseres Gemeindeentwicklungsplans, zur Verfügung stehen ist unklar.

Auch wenn politisch wie auch wirtschaftlich nur wenig gute Zeichen zu sehen sind, wünschen wir als Fraktion allen Lesern frohe Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2019; **Ihr /Euer Uwe Flamm.**

Umfrage zur Straßenausbausatzung: Erster Zwischenstand

Auf unseren Artikel in der Oktober-Ausgabe gab es über 50 Rückmeldungen. Dazu erst einmal vielen Dank seitens der Redaktion und des Vorstands. Einstimmige Meinung ist: **Straßenausbausatzung aufheben und somit keine Anliegerbeiträge** mehr. Aus den Kommentierungen ergibt sich, dass diese Art der Belastung Einzelner als sehr ungerecht empfunden wird, da Straßen allen zur Verfügung stehen und auch von allen genutzt werden können. Eine Gegenfinanzierung durch eine geringfügige Anhebung der Grundsteuer B wird von 2/3 der Rückmelder akzeptiert; 1/3 lehnt dies ab mit dem Hinweis, dass die Grundsteuer ausreichend sein muss (Gemeinde soll besser wirtschaften!). **Öffentliche Diskussion:** wir wollen dieses Thema öffentlich diskutieren im Rahmen unseres Braunkohlessen am 06.03.2019. Dazu sollen Vertreter aus Gemeinden berichten die diese Satzung bereits abgeschafft haben. [FW]

Weiteres in 2019

Unser traditionelles **Braunkohlessen** findet am **06.03.2019 ab 19.00 Uhr** in der **Gaststätte Geldmacher** statt. Eingeladen sind alle an der Lokalpolitik interessierten Einwohner Vecheldes. Wir wollen hier ein Forum für Fragen und Diskussionen zu Themen der kommunalen Politik bieten. Schwerpunkt in d.J. soll das Thema Straßenausbaubeiträge sein.

Bürgerforum in Gr. Gleidingen

Das Thema Ortsumgehung Gr. Gleidingen soll im Rahmen eines Bürgerforums diskutiert werden. Wir (CDU-Fraktion) wollen zusammen mit den Einwohnern nach dem „Aus“ für das Industriegebiet Beddingen erörtern, ob das Thema weiter verfolgt werden soll. Sobald Zeit und Ort feststehen, werden wir hierzu einladen.



Bild Pixabay.com

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

ein ereignisreiches sowie spannendes Jahr 2018 liegt hinter uns. Die Weihnachtszeit hat Ihnen hoffentlich Gelegenheit gegeben, in Ihrem Familien- oder Freundeskreis frische Kraft zu tanken für die kommenden Monate; denn: den Herausforderungen des neuen Jahres werden wir uns als CDU-Gemeindeverband engagiert stellen. Ich lade Sie jetzt herzlich ein, mit mir zu versuchen ein Rezept und eine Lebensweisheit

von Frau Katharina Elisabeth Goethe in 2019 umzusetzen:

„Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, sodass der Vorrat für ein Jahr reicht.

Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt. Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.“

Wir wünschen in diesem Sinn allen Lesern ein friedliches 2019 Ihr/Euer

Enrico Jahn (Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbands Vechelde)

Steinreiches Vechelde!?

Vechelde ist im wahrsten Sinn des Wortes steinreich, befinden sich doch große und teilweise hochwertige Lagerstätten von Sand und Kies im Bereich des Gemeindegebietes.



© OpenStreetMap-Mitwirkende
(Quelle: Landesamt für Bergbau, Energie u. Geologie
<http://nibis.lbeg.de/cardomap3/?permalink=MX0Fe9L#>)

Speziell die Fläche zwischen Köchingen und Liedingen südl. der B1 enthält große Mengen dieser Rohstoffe; grob geschätzt liegen hier bis zu 20 Mio.

Kubikmeter Sand u. Kies, das entspricht

etwa 12 Mio. Tonnen.

Warum sind Sand und Kies so bedeutend?

200 t Sand / Kies werden für ein mittleres Haus benötigt; bis zu 30.000 t für 1 km Autobahn. Speziell (Quarz) Sand ist neben Wasser einer der wichtigsten Rohstoffe weltweit. U.a. wird Quarzsand auch benötigt für Glas, Elektronik und Kosmetika.

Man könnte meinen, dass man doch in den Wüsten genügend Sand hat. Allerdings ist dieser für Bauzwecke ungeeignet (zu fein und zu glatt). Selbst Dubai importiert große Mengen Sand und Kies aus Australien.

Sandstrände (u.a. in Marokko) verschwinden, weil der Sand für Bauvorhaben (u.a. Hotels) dort einfach gestohlen wird.

Und in Deutschland? Eigentlich verfügt Deutschland insgesamt über genügend Vorkommen an Sand und Kies, doch nur ein kleiner Teil kann tatsächlich abgebaut werden wegen:

- zu kleinen (=unwirtschaftlichen) Lagerstätten
- Konflikt mit bestehender Bebauung
- nicht vertretbaren Auswirkungen auf die Umwelt (=Gewässer, Grundwasser)

Speziell in der Region Braunschweig sind viele Abbaugelände nahezu erschöpft. Der Druck steigt, neue Kies- und Sandgruben zu erschließen.

Droht ein baldiger Abbau? Diese Frage ist kaum zu beantworten. Kiesabbau ist eine Sache der Privatwirtschaft. Ein Unternehmen muss sich zunächst an die Eigentümer der Flächen wenden, um Nutzungsrechte z.B. durch Landkauf zu erwerben. Erst wenn der Unternehmer hier erfolgreich war, kann er ein Genehmigungsverfahren starten. Daraus folgt: solange nicht genügend Eigentümer Land verkaufen, kann kein Abbau erfolgen. Obwohl die Gewinnung von Sand und Kies volkswirtschaftlich von Bedeutung ist, kann

nach derzeitiger Rechtslage staatlicherseits nicht eingegriffen werden, um einen Kiesabbau zu erzwingen. So sind Enteignungen von Privateigentümern, im Gegensatz zu Maßnahmen des Straßenbaus auf Grundlage des Bundesfernstraßengesetz, nicht möglich.

Wie steht die Gemeinde zu einem möglichen Abbau?

Einen wirtschaftlichen Nutzen hat die Gemeinde nur, wenn das Abbau-Unternehmen auch einen Betriebsitz im Gemeindegebiet hat (wg. Gewerbesteuer). Üblicherweise hat die Gemeinde einschließlich der betroffenen Anwohner eher Nachteile u.a. durch Verkehr, Straßenschäden, Schmutz, Lärm etc. . Derzeit sind Verwaltung und auch mehrheitlich die Fraktionen des Rats gegen einen möglichen Kiesabbau.

Und der Naturschutz? Betroffen durch den Abbau ist ein recht steriles Ackerland mit geringer Artenvielfalt. Belastet wird die Natur über im Rahmen der Bewirtschaftung eingebrachte Düng- und Pflanzenschutzmittel. Untersuchungen zum Kiesabbau haben gezeigt, dass sich schon während des Abbaus schnell auch seltene Pflanzen und Tiere ansiedeln und speziell die Randbereiche eines Abbaubetriebs Biotope mit größtem Artenreichtum sind. Einzig der Verlust an wertvollem Ackerboden bleibt auf der Negativseite.

Wie Natur und Landschaft durch den Kiesabbau gewinnen können ist für die sog. Erfurter Seen hier dokumentiert:

http://www.erfurter-seen.de/content/landschaft_naturschutz.htm

Allerdings setzt so etwas eine sehr enge Abstimmung zwischen allen Akteuren (= Abbaubetrieb über Kreis, Gemeinde, Großraumverband) voraus.

Und die Zukunft?

Solange die hohe Nachfrage nach diesen Rohstoffen besteht bleibt und die Preise weiter steigen, wird irgendwann ein Preis für die



Bilder: pixabay.com

Flächen geboten werden dem keiner mehr widerstehen kann. Vielleicht entstehen dann hier in Zukunft Seen als Erholungs- und Freizeitflächen für den dann wohl als Stadt eingestuft Ort Vechelde. Und man könnte überlegen, ob man sich nicht rechtzeitig ein Stück **Stranderwartungsland** sichert - zwar nicht für sich selbst - aber für die Enkel. [FW]